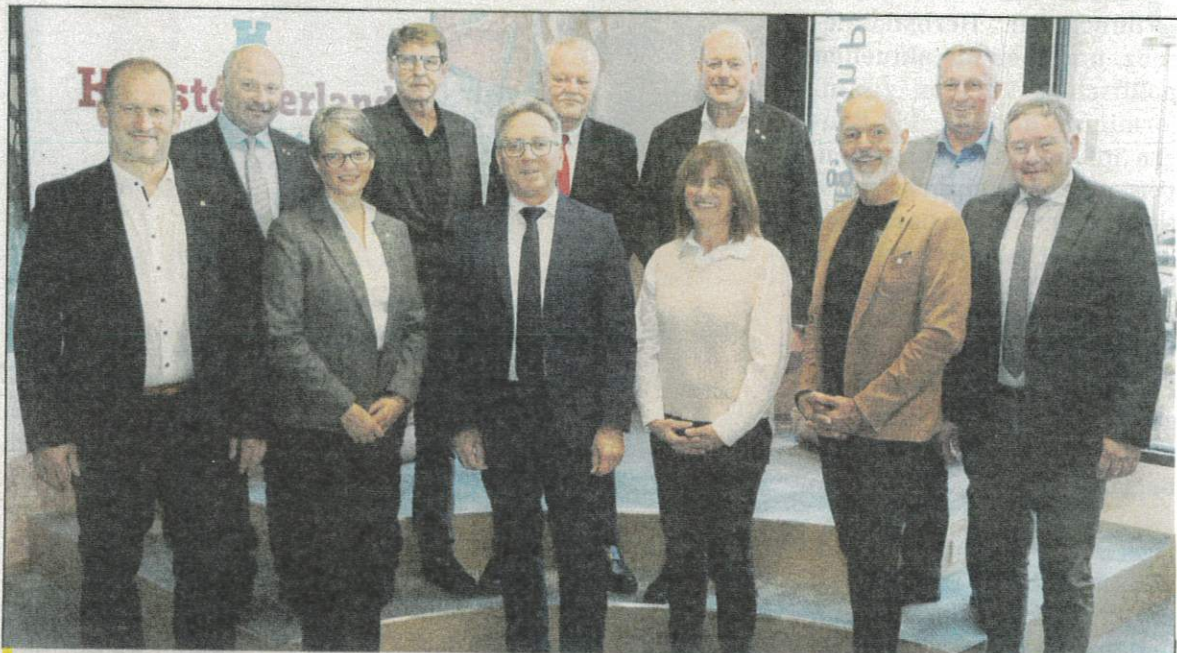


Tourismusverband und Kufsteinerland-Gemeinden regeln Finanzmittelzuteilung für touristische Infrastrukturmaßnahmen neu

Die Bürgermeister der Kufsteinerland-Gemeinden Ebbs, Erl, Bad Häring, Langkampfen, Niederdorf, Niederdorferberg, Schwoich, Thiersee und der Stadt Kufstein haben sich gemeinsam mit dem Tourismusverband Kufsteinerland auf eine neue Finanzmittelzuteilung für notwendige touristische Infrastrukturmaßnahmen in den Gemeinden geeinigt. Diese neue „Infrastrukturvereinbarung“ regelt, wie viel Geld die Gemeinden jährlich für touristische Infrastrukturmaßnahmen vom TVB bekommen. Die Unterzeichnung der Vereinbarung fand kürzlich in Kufstein statt.



V. l.: Die Bürgermeister Rainer Fankhauser (Thiersee), ÖkR Christian Ritzler (Niederdorf), TVB-Geschäftsführerin Sabine Mair, Hermann Ritzler (Bad Häring), Mag. Martin Krumschnabel (Kufstein), Georg Aicher-Hechenberger (Erl), Elisabeth Daxauer (Niederdorferberg), ÖkR Josef Ritzler (Ebbs), TVB-Obmann Georg Hörhager, Andreas Ehrenstrasser (Langkampfen) und Peter Payr (Schwoich). Foto: Kufsteinerland/Thorben Jureczko

Wie viel Geld jede Kufsteinerland-Gemeinde jährlich vom Tourismusverband für touristische Infrastrukturmaßnahmen

im jeweiligen Gemeindegebiet erhält – etwa für Wegerhaltungsarbeiten, Sanierungen von Wanderwegen bei Unwetterschäden, Instandsetzungsarbeiten von Radwegen, Loipen oder Rodelbahnen –, ist neu geregelt. Bisher war die Berechnung der Finanzierung komplex und uneinheitlich geregelt; für jede Gemeinde galten für die Berechnung bisher eigene Bestimmungen sowie unterschiedliche und möglichen Schwankungen unterworfenen Berechnungsfaktoren. Das komplizierte, uneinheitliche Procedere ist Geschichte: Die jeweilige Gemeindefläche liefert ab sofort den Zuteilungsschlüssel für die Gelder. Die von TVB-Obmann Georg Hörhager und TVB Geschäftsführerin Sabine Mair vorgeschlagene und ausverhandelte Neuerung bringt wesentliche Vorteile:

- Die einheitliche Berechnung macht die Zuteilung der Gelder schneller, effizienter und transparenter.
- Planungssicherheit: Gemeinden können sich auf eine kon-

stante Finanzierungsgrundlage verlassen.

- Infrastrukturmaßnahmen können für die Menschen vor Ort schneller umgesetzt werden.
- Gerechtigkeit: Die Gemeinden im Kufsteinerland erhalten eine ausgewogene Unterstützung.

TVB-Geschäftsführerin Sabine Mair: „Wir haben gesehen, dass bei unerwarteten Extremereignissen wie der Pandemie und damit verbundenen Gästerausfällen oder ungewöhnlich schlimmen Unwetterschäden mit der alten Berechnungsmethode starke, nachteilige Ungleichgewichte und Schwankungen bei der Mittelzuteilung auftreten können. Das ist nun ausgeschlossen; mit der jeweiligen Gemeindefläche als Schlüssel für die Finanzmittelzuteilung haben wir uns auf eine gemeinschaftliche Lösung geeinigt, die allen Gemeinden im Kufsteinerland Planungssicherheit für die Gemeindebudgets gibt und absolut fair ist.“ Für TVB-Obmann Georg Hörha-

ger zeigt der neue, innovative Weg, „dass die Kufsteinerland-Gemeinden bei der Entwicklung der Region für Konsens und ein starkes Miteinander statt für Kirchturmdenken stehen. Es ist eine sehr gute und partnerschaftliche Lösung gelungen, von der alle Menschen profitieren, die im Kufsteinerland leben, lernen, arbeiten oder urlauben.“

Die neue Infrastrukturvereinbarung tritt mit 1. Jänner 2024 in Kraft.